

LEIPZIGER

OSTEN

Im Osten geht die Sonne auf ◀

Stadtteilmagazin ◀

November 2003 ◀



Die Eisenbahnstraße

Der Umbau steht bevor. Was wird verändert, wie sieht die Zukunft der „Meile“ aus, wie werden Probleme gelöst? [Seite 2/3](#)



Kulturelle und menschliche Vielfalt

Die 2. Kult(o)ur Leipziger Osten und die Stadtteilfeste boten wieder jede Menge abwechslungsreichen Zeitvertrieb. [Seite 4](#)



Aktiv im Leipziger Osten

Mitmachen bei der Wohnhofgestaltung, an Kunstprojekten, beim Schuljubiläum oder beim Fotowettbewerb. [Seite 5](#)



DIALOG für Integration

Ein neues Projekt berät ausländische Mitbürger und fördert das Miteinander der Kulturen im Leipziger Osten. [Seite 7](#)



„Junge Leute in L.E. Ost“ [Zum Fotowettbewerb Seite 3+5](#)



OBM im Leipziger Osten

Am 30. September 2003 besuchte Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee das Programmgebiet Leipziger Osten. Während seines Spaziergangs vom IC-E durchs Rabet zur Wurzner Straße informierte er sich über den Stand der Vorbereitungen für die Umbaumaßnahmen in der Eisenbahnstraße und im Freizeitpark Rabet. Im Gespräch mit Vertretern der Bürgervereine Neustädter Markt, Leipziger Ostvorstadt, des Integrativen Bürgervereins Volkmarisdorf und der IG Eisenbahnstraße diskutierte er, wie Anwohner, Gewerbetreibende und Bürger in die Veränderungsprozesse einbezogen und Probleme vor Ort gelöst werden können. Erste Aufträge erteilte er bereits am folgenden Tag an verantwortliche Amtsleiter.

Als Höhepunkt pflanzte der OBM mit Kindern der Tagesstätte Regenbogenland die zwei ersten Bäume für den „dunklen Wald“ an der Wurzner Straße. In dieser dritten Veranstaltung „Stadtumbau erleben“ nahmen Anwohner, Grundstückseigentümer und ansässige Gewerbetreibende die Gelegenheit wahr, mit dem Stadtoberhaupt über Probleme und Chancen der Umgestaltungen im Leipziger Osten zu sprechen. Wolfgang Tiefensee kommt gern in diesen Teil der Stadt, zu dem er eine enge Beziehung hat: er lernte hier (in Anger-Crottendorf) seine Frau und mit ihr das Viertel kennen. Beim nächsten Besuch im Frühjahr 2004 wird er den ersten Abschnitt „Dunkler Wald“ an der Wurzner Str. 26-30 feierlich einweihen.

Im IC-E diskutierten die Bürgervereine mit dem Oberbürgermeister.

„Wurzner Wald“ wächst

Der erste Abschnitt des „Dunklen Waldes“ wird gerade fertig gestellt und nächstes Frühjahr, wenn alles grünt, eingeweiht. Auf sieben Grundstücken mit 5.300 m² entsteht hier die größte neue Grünfläche. Die Kosten für Abbruch, Landschaftsbau, erste Pflege von ca. 605.000 Euro werden aus Fördermitteln für den Leipziger Osten finanziert. Die Umgestaltungen wurden möglich, nachdem die Stadt in Gestattungsvereinbarungen mit den Grundstückseigentümern die öffentliche Zwischennutzung vereinbart und geregelt hat. Unmittelbar an der Straße stehen 35 Eschen und 35 Ahorn, unterpflanzt mit bodendeckendem Efeu. Den mittleren Teil nimmt eine Wiese ein und hinten wurden entlang der Grundstücksgrenzen 39 Bäume und ca. 800 einheimische Sträucher wie

Hartriegel, Liguster und Schneeball locker gesetzt.

Wie geht es weiter bis 2006?

Kleine Teilbereiche, z. B. Wurzner Str. 50, sind schon gestaltet. Für weitere ca. 25 Grundstücke laufen Gespräche mit den Eigentümern. Allein 2004 sind sechs Grundstücke für den dichter bepflanzten „Dunklen Wald“ und acht für den offener gestalteten „Lichten Hain“ in Vorbereitung. Der Schwerpunkt verlagert sich aus den inneren Bereichen der Wurzner („Dunkler Wald“) weiter stadtauswärts in den Bereich „Lichter Hain“ – vor allem in das städtebaulich überaus bedeutsame Dreieck Wurzner, Kröner-, Ihmelstraße. Am Ende entsteht entlang der Wurzner Straße ein zusammenhängender Grünzug als Teil des grünen Rietzschkebandes.



Inge Kunath, Leiterin des Grünflächenamtes, und Stojan Gugutschkow, Ausländerbeauftragter der Stadt, ließen es sich nicht nehmen, beim Setzen des ersten Baumes mit Hand anzulegen.

11. Forum: Die Eisenbahnstraße hat eine Zukunft



11. November 2003: nur noch wenige Minuten bis zur Freigabe der Nordtangente Schönefeld

Der bis auf den letzten Platz gefüllte Freizeittreff Rabet zeugte am 1. Oktober beim 11. Forum Leipziger Osten vom großen Interesse an den Einzelheiten des Umbaus der Eisenbahnstraße, der am 5. Januar 2004 starten soll. Fachleute von Tiefbauamt, LVB, der Bauplan GmbH und dem Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung erläuterten die einzelnen Bauschritte und Zeitabläufe, notwendige Umleitungen, vorgesehene Maßnahmen zur Gewährleistung von Anlieferungen, Hilfsangebote für Anwohner, Händler und Gewerbetreibende usw.

Die vorgestellten Bau- und Gestaltungsmaßnahmen fanden im Forum nahezu einhellige Zustimmung: einspurige Fahrbahnen, Straßenbahnhaltestellen mit Kaps, neue Gehwege, markierte Radwege, Baumreihen. Während des Baus soll für

Anlieger weitestgehend eine Fahrtrichtung nutzbar bleiben. Der 30. Juni wird als wichtiges Etappenziel angepeilt: der westliche Teil der Eisenbahnstraße einschließlich Kreuzung Hermann-Liebmann-Straße ist fertig und die Straßenbahn rollt wieder über die neue Brücke nach Schönefeld.

Über Einzelheiten kann man sich im IC-E Eisenbahnstr. 49 oder im Faltblatt „Stadtumbau Eisenbahnstraße“ informieren. Außerdem werden im Vorfeld des Baugeschehens Faltblätter mit detaillierten Informationen zum Ablauf verteilt.

Mit Freigabe der Nordtangente am 11. November ist nun die Voraussetzung geschaffen, um im Januar 2004 mit dem Umbau der Eisenbahnstraße zu beginnen. Damit verlaufen ab sofort die B 6 und die B 87 nicht mehr durch das Programmgebiet Leipziger Osten.



Eisenbahnstraßenmanager



Dr. Manfred Bauer (o.) und Dr. Michael Behling – die Projektmanager für die Eisenbahnstraße.

Beim 11. Forum Leipziger Osten am 1. Oktober 2003 stellten sich die neuen Geschäftsstraßenmanager für die Eisenbahnstraße, Dr. Manfred Bauer und Dr. Michael Behling, vor. Sie hatten ein erstes Arbeitsergebnis im Gepäck – eine Analyse des Potenzials der Eisenbahnstraße als Geschäftsstraße.

Sie kommen zu dem Ergebnis: Ja, die Eisenbahnstraße kann sich – in Teilen – wieder zu einer Einkaufs- und Dienstleistungsstraße entwickeln. Nur die Vorstellungen von der durchgehenden Wiederbelebung der einstmaligen Flaniermeile bleiben Wünsche. Die größten Entwicklungschancen räumen sie dem mittleren Abschnitt

rund um die Kreuzung Hermann-Liebmann-Straße als Nahversorgungszentrum ein. Etwas komplizierter dürfte es dagegen im westlichen (etwa zwischen Busse- und Einertstraße) bzw. östlichen (etwa zwischen Ida- und Torgauer Straße) Abschnitt werden.

Derzeit existieren zwischen Rosa-Luxemburg- und Torgauer Straße 88 Geschäfte, 70 Läden stehen leer. Die Geschäfte sind meist zu klein für kundengerechte Warenpräsentation. Für eine Nahversorgungslage sehr untypisch bieten zwei Drittel der Geschäfte Non-Food-Artikel. Es fehlt ein Supermarkt als Kundenmagnet, dabei reichte die Kaufkraft im Einzugsbereich für mehrere.

Der hohe Ausländeranteil im Viertel, der sich in der ethnischen Vielfalt von Geschäften widerspiegelt, macht die Eisenbahnstraße schon heute interessant und kann eine Chance ihrer Wiederbelebung sein. Doch reges Geschäftstreiben kehrt auch nach ihrer grundlegenden Umgestaltung und Verkehrsberuhigung nicht automatisch zurück. Das bedarf gezielter Anstrengung und Bündelung der Kräfte. Hier sehen die Geschäftsstraßenmanager ihr Aufgabenfeld. Sie wollen die Händler und Gewerbetreibenden vor dem Umbau, während der Bauphase und ca. ein Jahr danach begleiten, individuell beraten, sie bei der Mobilisierung von Fördermitteln und im Standortmarketing unterstützen.

Sie streben ein Leerstandsmanagement an, wollen sich für Ansiedlungen (das A und O für die Zukunft der Straße!) stark machen und Existenzgründungen begleiten. Nach dem Umbau seien sicher fünf Jahre nötig, bis die Straße wieder floriert, schätzt Manfred Bauer ein. Nur mit Nachhaltigkeit lasse sich jetzt das Schicksal der Eisenbahnstraße zum Positiven wenden und durch das Wirken kooperativer Strukturen vor Ort wie etwa der Lo(c)k-Meile.

Wöchentliche Sprechstunde:
Montags im IC-E Eisenbahnstr. 49, Terminanmeldung unter (0341) 6 81 00 80.
Individuelle Beratungstermine können vereinbart werden.



„Mittendrin statt nur dabei“ nannte Kristin Kahl (19) diesen Beitrag zum diesjährigen O.S.K.A.R.-Fotowettbewerb OstEntdeckungen III. „Es war schon ein kleines Kunststück, auf der stark befahrenen Eisenbahnstraße mitten am Tag solch eine Aufnahme hin zu bekommen“, erinnert sich die Fotografin, „aber hinter der Fußgängerampel hat es dann geklappt.“ Nach dem Umbau, der Anfang Januar 2004 startet, kann man sich an dieser wichtigen Straße im Leipziger Osten wieder beruhigt aufhalten – vielleicht nicht unbedingt mitten auf der Fahrbahn. Mit viel weniger Durchgangsverkehr, neuen Gehwegen, Parkflächen, Bäumen und vielen Ideen der Händler sollte das gehen, oder?

Querschnitt der neuen Eisenbahnstraße an einer Haltestelle mit Kap

Grafik: Appel + Bohne



Unsere „Lo(c)k-Meile“

Der große Umbau unserer „Meile“ steht ins Haus mit all seinen Fragen, Problemen, Gewiss- und Ungewissheiten, mit Befürchtungen und Zuversicht. Wen will die Lo(c)k-Meile da locken und warum?

Die Interessengemeinschaft Eisenbahnstraße ist ein Verein, ein Zusammenschluss Betroffener und Interessierter und versteht sich als Mittler zwischen Ämtern, Institutionen, Händlern und Gewerbetreibenden sowie den Bewohnern des Quartiers.

Insbesondere während der Umbauphase ist sie Partner der Ämter, der Bauleitung und der Geschäftsstraßenmanager und will versuchen, Informationsverluste und Reibungen zu vermeiden, Belastungen und Ver-

luste in Grenzen zu halten. Mittun ist angesagt, vor allem im kommenden „Umbaujahr“, aber auch darüber hinaus!

Die Lo(c)k-Meile „lockt“ neue Mitglieder, um als Verein noch wirksamer zu werden und sie „lockt“ ihre Mitglieder und alle Interessierten zu ihren monatlichen Treffen, in denen anstehende Fragen diskutiert und geklärt werden sollen, oder bei denen man einfach miteinander ins Gespräch kommt. Sie sind herzlich eingeladen!

Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr ins IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße 49.

Ihre IG Eisenbahnstraße e.V. Die Lo(c)k-Meile



Anger-Fest

6. September 2003, Ramdohrscher Park: das 2. Stadtteilfest Anger-Crottendorf.

Stadtteilservice Anger-Crottendorf, Förderverein pro Kinder und Jugendliche e. V., viele begeisterte Helfer – IG Unternehmer Anger-Crottendorf, Vereine, Parteien, Einrichtungen – konnten den tollen Feststart 2002 noch übertreffen.

Bei schönstem Sonnenschein wurde keinem der zahlreich erschienen Gäste langweilig. Spiel und Spaß für Kleine und Große, Fanfarenzug und Tombola, Essen und Trinken, Feuerwehr-Zielspritzen, Lampionumzug ... Und natürlich viele Gelegenheiten, sich kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen, gemeinsame Lösungen für gemeinsame Probleme im Stadtteil anzubahnen.



Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee eröffnete das Fest, plauschte mit Anger-Crottendorfern und würdigte das Engagement der ansässigen Unternehmer.



Volkmarsdorfer Vergnügen



Am 13. September hatten Quartiersmanagement Volk Marsdorf und Lukas-Kirchgemeinde zum jährlichen Stadtteilfest eingeladen. Viele Akteure des Leipziger Ostens stellten ein buntes Programm auf die Beine. Clown Dudel-Lumpi, das KAOS-Spielmobil und die O.S.K.A.R.-Zauberer begeisterten nicht nur kleine Besucher. Ein Stadtteilquiz lockte mit attraktiven Preisen.

Zum Nachdenken regte das Drogenprojekt „Free Your Mind“ der 16. Mittelschule an. Man konnte Modellbahnanlagen der ZAG „Freunde der Eisenbahn“ und des Bahnsozialwerkes entdecken, auf Bierkisten klettern (siehe Foto) oder den Kirchturm erklimmen.

Orgelmusik und eine Theatergruppe luden zum Verweilen in der Kirche ein. Der Brückenschlag e. V. zeigte die breite Palette seiner Arbeit mit Migranten und der Naturschutzbund wies auf die reiche heimische Tier- und Pflanzenwelt hin. Dabei waren auch die Polizei, die LWB, der Bürgerverein Ostvorstadt und das neue Integrationsprojekt Dialog.

Das Quartiersmanagement dankt auf diesem Wege allen Beteiligten, dem SOS-Projekt und der LWB für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

OstLichter

Die 2. Kult(o)ur Leipziger Osten bot vom 20.09. bis 19.10.2003 unter dem Motto „OstLichter“ fast 40 Veranstaltungen von der Lesung bis zum Open-Air-Konzert, vom Vortrag bis zur Mitmach-Aktion. Leipzigs „kerniges Viertel“ tritt damit konzentrierter ins kulturelle Rampenlicht. Und auch im nächsten Jahr – das sei gleich gesagt – wird es wieder eine Kult(o)ur im Leipziger Osten geben – vier Wochen (oder auch mehr) mit vielfältigen Angeboten für alle Sinne.

In diesem Jahr lockte zur Eröffnung ein Multikulturelles Spektakel im Stadtteilpark Reudnitz, das bei herrlichem Wetter auf riesige Resonanz stieß, sogar Applaus nach dem Feuerwerk gab es aus umliegenden Häusern. Multikulturell war dabei alles – das Programm, Speis und Trank und die Besucher. Das Thema kulturelle Vielfalt soll künftig eine größere Rolle spielen. Das Interesse ist da, wie auch die große Beteiligung am Gesprächsabend „Integrationswille oder Ghetto-Mentalität im Wohngebiet“ eindrucksvoll zeigte.

Sehr gut kamen die Veranstaltungen für Kinder und für Senioren an. Auch die von Studenten gestalteten Programme fanden ihr Publikum. Bewährt haben sich Kooperationen mehrerer Träger, bei denen ein Thema mit vielfältigen Mitteln dargestellt, verarbeitet wird – in diesem Jahr war „Kirche erleben – Kirche entdecken“ in der Lukaskirche ein herausragendes Erlebnis.

Sehr gut angenommen wurden z. B. auch die Reudnitzer Kultur Nacht, „Tanz mal wieder“ im Rabat, das dabei rappend voll war, und der Lene-Voigt-Abend. Zur sächsischen Mundartdichterin wird es auch außerhalb der Kulturwochen vierteljährliche Veranstaltungen geben. Gerade solche Anstöße, bestimmte Dinge auch außerhalb der Kulturwochen fortzuführen, machen einen Gutteil der Bedeutung dieses einmaligen Angebotes aus.

Leider kümmert sich die Leipziger Presse kaum darum, beklagen die Veranstalter, von denen stellvertretend der kulturtreff MÜHLSTRASSE genannt sei, der den Kulturwochen mit Auftakt- und Schlussveranstaltung ihren Rahmen gibt.



Das Konzept der Kult(o)ur wird jetzt fortgeschrieben, neue Veranstaltungsorte, die noch näher an den Menschen im Stadtteil sind, sollen erschlossen werden.





200-Jährige

So alt und doch so jung!

Das neue Jahr fängt gut an in der Konradstr. 17. Die heutige 10. Grundschule begeht am 12. Januar 2004 ihr 200-jähriges Bestehen – als Nachfolgerin der am 12. Januar 1804 auf der Moritzbastei (Schillerstraße) eröffneten Bürgerschule. Vom 12. bis 16. Januar 2004 wird das mit einer Festwoche gewürdigt, mit Sport- und Zeichenwettbewerben, einem Theatertag, Besuchen im Schul- und im Stadtgeschichtlichen Museum, einem Festprogramm „Kinder für Kinder“, der Ausstellung „Schule gestern und heute“, dem Besuch von Poldi ...

Die Proben für die Eröffnungsveranstaltung sind in vollem Gange. Schließlich werden eine Menge Gäste erwartet.

Vielleicht erfüllen Leipzigs Stadtväter bis dahin noch schnell den großen Wunsch der Schule nach einem neuen Schulnamen. Das wäre wahrlich ein passendes Geschenk und für Schüler, Lehrer und Eltern eine große Freude, meint nicht nur der Festkreis der 10. Grundschule.

Kunstobjekt für Neustädter Bürgergarten



Auf dem Gelände des künftigen Bürgergartens an der Meißner Straße organisierte die Stötteritzer Spielkiste vom 12. bis 19. Juli einen Kunst-Workshop mit 20 Jugendlichen aus Bosnien, Kroatien, der Niederlande und Leipzig. Unter Anleitung der Künstler Katrin Dombrowski und Wolfgang Lehmann entstand ein eindrucksvolles Holzobjekt, das unter dem Motto „Kunst überwindet Grenzen“ multikulturelle Verbundenheit symbolisieren soll – ein Schiff und eine Insel, durch eine Brücke miteinander verbunden.

Das Objekt wurde am 18. Juli der Öffentlichkeit mit einer fröhlichen Performance präsentiert. Im nächsten Frühjahr soll es im Bürgergarten aufgestellt werden, mit dessen Gestaltung der Bürgerverein Neustädter Markt bis dahin beginnen will. Vorerst schlummert es in sicheren Räumen. Unterstützt wurde die Aktion der Jugendlichen aus dem Programm „Soziale Stadt“, mit Material und Werkzeugen vom Projekt „SOS im Leipziger Osten“. Geholfen haben Bürgerverein, Gasthaus „Zur Tenne“, Wilhelm-Wander-Schule, Landschaftsarchitekten Ritter und Grundmann u. a.



Fotos mit OstEntdeckungen



Aus der Serie „Junge Leute aus L.E. Ost“ von Stefanie Flöter (13) und Daniela Rohmkopf (19), die damit einen 2. Preis errangen.

Der dritte Fotowettbewerb des Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R. „OstEntdeckungen“ zeigt beeindruckend, wie kritisch und gleichzeitig offen für seine schönen Seiten junge Fotografinnen und Fotografen den Leipziger Osten sehen. Sowohl im thematischen Wettbewerb „Junge Leute in L.E. Ost“ als auch im Allgemeinen Wettbewerbssteil findet man eigenwillige, typische, auch überraschende Blickwinkel auf das Leben im Stadtteil.

Mit insgesamt 20 Teilnehmern in beiden Wettbewerbssteilen und jeweils den Altersgruppen 5 bis 14 sowie 15 bis 20 Jahre hätte das Teilnehmerfeld sicher noch größer sein können. Die Auswahl aus den insgesamt 103 eingereichten Fotos (44 zum allgemeinen, 59 zum thematischen Wett-

bewerbssteil) fiel der Jury trotzdem nicht leicht. Drei der eingereichten Arbeiten (eine subjektive Auswahl) haben wir in dieser Ausgabe abgedruckt. Z. B. auf der Titelseite ein Motiv aus der 3er Serie „Fröhliche Sommergesichter“ des 2. Preisträgers der Altersgruppe bis 14 Jahre im thematischen Wettbewerb Dominik Starke (11).

Der nächste Fotowettbewerb kommt bestimmt und an denkbaren Motiven bietet der Leipziger Osten eine Menge.

Übrigens: Mit der Präsentation der Preisträger eröffnete das Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. seine neue hauseigene Galerie. Hier können regelmäßig Kinder und Jugendliche aus O.S.K.A.R.-Gruppen wie auch regionale Künstler ihre Arbeiten ausstellen.

Was wird aus unserem Hof?

Der Hof im Quartier Konrad-, Elisabeth-, Zollikofer-, Idastraße soll aufgewertet werden, ein LWB-Hof mit ca. 200 Wohnungen, vielen Kindern, mit Hauseingängen, Schlafzimmerfenstern, Mülltonnen, Gewerbe ... Im Herbst 2002 befragte das Quartiersmanagement Volkmarisdorf die Bewohner, wie sie den Hof derzeit nutzen und wie sie sich seine zukünftige Gestaltung vorstellen. Viele wünschten sich z. B., dass das Parken unterbunden werden sollte und Spielmöglichkeiten für kleine Kinder entstehen.

Alle Vorschläge wurden an das Planungsbüro Spiel.Raum übergeben. Sie flossen in zwei Entwürfe ein, die am 15. Oktober bei einer erneuten Hofversammlung mit den Anwohnern, der Planerin und Vertretern der LWB diskutiert wurden.

Heraus kam: • Es sollte nur wenige Bänke geben, damit man nachts ruhig schlafen kann. • Die Mülltonnen dürfen wegen der Geruchsbelästigung nicht zu dicht am Haus stehen. • Grillplatz und Tischtennis ziehen nur unnötig Besucher an, die nicht im Hof wohnen. • Hochborde und Grün lagen hoch im Kurs.

Der endgültige Plan wird derzeit erarbeitet und dann wiederum im Bürgertreff, Konradstr. 60a, bekannt gemacht. Der Bau beginnt im nächsten Jahr.

Das Engagement des Quartiersmanagements und die Offenheit der LWB in diesem Prozess haben sich gelohnt: Mit Beteiligung der Anwohner sind die Probleme des Hofes auf den Tisch gekommen – und zwar bevor gebaut wurde.

Matthias Schirmer





Neuer Ansatz: Blockentwicklung am Rabet




Zwischen Elsa-, Margareten-, Reclamstrasse und Rabet wird im Auftrag der Eigentümer und des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) ein erster Block durch die IFM GmbH (Immobilien Facility Management) entwickelt. Das Vorhaben „Margaretenhof“ gilt wohnwirtschaftlich betrachtet als Kernstück des Rabets. Die Entwicklung dieses Blocks in

seiner schönen Lage zwischen Elsapark und künftigen Stadtteilpark Rabet in seiner Gesamtheit ist für Stadtplaner von großem Interesse.

Die Betrachtung eines einzelnen Hauses, einer einzelnen Brachfläche führt hier nicht oder nur in äußerst großen Zeiträumen zum Erfolg. Gemeinsame Interessen von Eigentümern, Bewohnern und Stadt-

planern gemeinsam umzusetzen stellt daher den Grundstein für die angestrebte Revitalisierung dieses Quartiers im Leipziger Osten dar – etwa der gemeinsam zu nutzende Innenhof, ein abgestimmtes Erscheinungsbild, gemeinsame Vereinbarungen mit Geschäftspartnern u. ä.

Am 28. Oktober 2003 fand hierzu eine erste Informationsveranstaltung im IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße statt. Die betreffenden Hauseigentümer und die verantwortlichen Mitarbeiter des ASW steckten gemeinsam Probleme und Interessen ab. Daraus entwickelt die IFM GmbH jetzt einen Maßnahmenkatalog, der mit Eigentümern und ASW abgestimmt wird. Ob der zukünftige „Margaretenhof“ ein Erfolg wird, zeigt recht bald der Vermietungsstand.

Die anwesenden Eigentümer zeigten großes Interesse am Projekt. Deutlich wurde, dass durchaus ein gemeinsames Vorgehen in allgemein interessierenden Problemen wie z.B. Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit gewünscht ist. Auch erste konkrete Vorschläge zur Begrünung und Pflege von Grundstücken und zum Teilabriss von Blockinnengebäuden wurden unterbreitet. Die nächste Veranstaltung zur Blockentwicklung wird Anfang 2004 im IC-E stattfinden, zu der sind bereits jetzt alle engagierten „Rabeter“ eingeladen. 

LOS - ein neues Förderprogramm für den Leipziger Osten

LOS ist die Abkürzung für das EU-Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“. Dessen Ziel ist es, Kleinprojekte zu ermöglichen, die zur Förderung lokaler Beschäftigung beitragen. LOS richtet sich vorrangig an Menschen, denen Arbeitslosigkeit und gesellschaftliche Isolierung drohen oder die bereits davon betroffen sind. Zielgruppen, die mit diesem Programm unterstützt werden können, sind sozial benachteiligte Jugendliche, behinderte Menschen, Aussiedler, Migranten, Alleinerziehende, Berufsrückkehrer/-wiedereinsteiger, Langzeitarbeitslose, Wohnungslose, suchtmittelabhängige Menschen, straffällige Menschen. Schwerpunkte des Förderprogrammes sind:

- die Unterstützung einzelner Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung,
- die Unterstützung von Organisationen und Netzen, die sich für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen einsetzen,
- die Unterstützung bei Existenzgründung und bei Gründung von sozialen Betrieben.

Leipzig hat sich um dieses Förderprogramm beworben und einen Zuschlag erhalten. Für den ersten Förderzeitraum (bis zum 30.06.2004) stehen 100.000 € zur Verfügung, die für sogenannte Mikroprojekte im Leipziger Osten verwendet werden können. (Die Weiterführung des Programmes bis 2006 ist geplant.) Jedes Mikroprojekt kann mit maximal 10.000 € gefördert werden. Diese Projekte müssen inhaltlich abgeschlossen sein und dürfen vor Vertragsabschluss noch nicht begonnen haben. Förderfähig sind Sach-, Honorar- und Personalkosten. Träger solcher Mikroprojekte können z. B. Initiativen, Vereine, Genossenschaften, Bildungs- und Maßnahmeträger, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, örtliche Unternehmen, aber auch Einzelpersonen sein. Zur Förderung eingereichte Mikroprojekte werden dem Begleitausschuss vorgestellt, der zur Umsetzung des Programmes eingerichtet werden musste. Dieser Ausschuss, der sich aus verschiedenen Ämtern, dem Stadtteil- und dem Quartiersmanagement zusammensetzt, entscheidet über die Auswahl der Mikroprojekte und ihre Förderfähigkeit.

Die Rolle der (vom Fördermittelgeber geforderten) lokalen Koordinierungsstelle innerhalb der Stadtverwaltung hat das Jugendamt übernommen, das in enger Kooperation mit anderen Ämtern und den Akteuren vor Ort die Umsetzung des Programms koordiniert.

Kontakt für nähere Informationen und Annahme von Fördermittelanträgen:

Jugendamt der Stadt Leipzig
Lokale Koordinierungsstelle LOS
Frau Petra Burger
Naumburger Straße 26
04229 Leipzig
Tel.: 0341 1234481
e-mail: pburger@leipzig.de
Weitere Informationen unter
www.los-online.de



Neuschönefeld: „Treffpunkt Kohlgarten“

Seit Juli gibt es in der Kohlgartenstr. 47 unseren Bürgertreff für das Sanierungsgebiet Neuschönefeld - als Anlaufstelle des neuen Quartiersmanagements, das nach Volkmarisdorf als zweites im Leipziger Osten von der Stadt eingerichtet wurde und aus EU-Mitteln gefördert wird. Träger: Büro Doppelspitze, Ansprechpartner vor Ort: Roland Löbel, zur Zeit unterstützt von Martha Laux und Ilona Klein. Geöffnet hat der „Treffpunkt Kohlgarten“ montags bis donnerstags 13 bis 18 Uhr, dienstags ab 9 Uhr.

Erste Projekte

Analysen: Im Sommer baten wir im Stadtteil ca. 300 Bewohner per Fragebogen um ihre Meinung zum Stadtteil, zu ihrem Wohnumfeld und ihrer Wohnung. 130 Bürger antworteten, die Ergebnisse stehen Interessierten zur Verfügung, u. a. auf unserer website www.neuschoenefeld.de. Außerdem waren wir mit einem Stadtteilmodell an Supermärkten und Straßenbahnhaltestellen unterwegs, um hilfreiche Hinweise der Bürger festzuhalten und sie in unser Arbeitsprogramm aufzunehmen. Mit ca. 20 Bürgern erstellten wir ein Bürgergutachten, das Stärken und Schwächen des Viertels analysiert, Potentiale von Brachflächen durchleuchtet, Handlungs-


schwerpunkte für das Viertel festlegt, gemeinsame Aktionen verabredet.

Stadtteilgeschichte: Mit Bewohnern des Stadtteils soll im nächsten Jahr eine Ausstellung zur Stadtteilgeschichte – von Kohlgärten über Goethe, Pferdestraßenbahn, Thälmann bis zu Druckereien – entstehen.

Lokale Ökonomie: Das Quartiersmanagement initiiert den Unternehmerstammtisch, um über dringenden Handlungsbedarf und gemeinsame Aktivitäten zu sprechen, z. B. Unterstützung gewerblicher Aktivitäten, Förderung der lokalen Wirtschaft, Schaffung wohnortnaher Arbeits-

plätze, Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten usw.

Gärtnern in Neuschönefeld: Wir unterstützen die Idee, auf Brachflächen Bürgergärten zu entwickeln. Mitten im Stadtteil sind gemeinschaftliche oder private Nutzungen denkbar. Federführend im Auftrag des ASW ist das Berliner Architektenbüro BGMR.

Veranstaltungen/Ausstellungen: Im „Treffpunkt Kohlgarten“ wird Vielfältiges geplant. Mit einer Ausstellung alter Kinderspielkarten haben wir den Anfang gemacht. Roland Löbel 

Der „Treffpunkt Kohlgarten“ ist eingeweiht.



Integrationsprojekt DIALOG

In der Konradstr. 64 hat sich seit August eine neue Einrichtung etabliert, die sich der Interessen, Fragen, Probleme der Migrantinnen und Migranten im Leipziger Osten annimmt. Das Integrationsprojekt DIALOG setzt darauf, dass sich der Stadtteil nur entwickeln kann, wenn positive Impulse der hier lebenden Deutschen und Ausländer nutzbar gemacht werden können. Das vierköpfige interkulturelle Team unter Leitung von Dr. Adelaide Grützner will mit seinen Mitteln den Dialog der Kulturen vor Ort befördern. Das spiegelt sich schon darin wider, dass die drei Herren des Teams selbst den am häufigsten im Leipziger Osten vertretenen Migrantengruppen angehören: Sarbast Akraui stammt aus dem Irak (zuständig für Arabisch und Kurdisch), Luu Nguyen Huu aus Vietnam (Vietnamesisch) und Volodymyr Svitlytskyy aus der Ukraine (Russisch, Ukrainisch, Polnisch). Auch Englisch wird gesprochen. Sie kennen aus eigener Erfahrung und zum Teil langjähriger Tätigkeit als Sozialarbeiter, Berater oder Sprachmittler die Schwierigkeiten, Sorgen und Nöte von Zuwanderern in Deutschland. Dem entsprechend bietet DIALOG Beratungsangebote in allen Fragen des täglichen Lebens – Arbeits- und

Wohnungssuche, Aus- und Weiterbildungsprobleme, Vermittlung von Deutschkursen, Übersetzungshilfen und Unterstützung im Umgang mit Ämtern, Formularen, Rechtsfragen sowie hiesigen Lebensgepflogenheiten, Konfliktberatung (familiär, interkulturell oder bei Gewalterfahrung).

„Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe an, interessierten Bürgern aus dem Wohngebiet interkulturelle Begegnungsangebote zu unterbreiten“, erläutert Frau Dr. Grützner. Das DIALOG-Team plane auch eigene Veranstaltungen. „Wir denken da z. B. an Sprachkurse für Mütter in Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen oder an Orientierungsveranstaltungen bzw. Sprachkurse in Deutsch oder interkulturelle Begegnungen in unseren Räumen.“

In diesem Sinne will das DIALOG-Quartett eigene Beiträge leisten, um das friedliche Zusammenleben, die Kommunikation und die Begegnung der verschiedenen Kulturen im Leipziger Osten zu fördern. Es wird Projekte und Veranstaltungen mit gestalten. Ein großes Ziel ist es, die Migranten bei der Selbstorganisation zu unterstützen, besonders für die Zeit nach Ablauf des Projektes.



DIALOG: v. l. n. r. Sarbast Akraui, Luu Nguyen Huu, Volodymyr Svitlytskyy, Dr. Adelaide Grützner.

Die DIALOG-Mitarbeiter wünschen sich mehr Zeit für individuelle Beratung – auch ein gutes Zeichen, dass die Angebote zahlreich angenommen werden – und dass sich auch durch ihre Arbeit der zu große Abstand zwischen Deutschen und Migranten langsam, aber sicher verringert. Träger des auf drei Jahre angelegten Integrationsprojektes ist die zur Sächsischen Lehmbaugruppe gehörende Leipziger Gesellschaft für Bildung und Arbeit mbH. Sie

betreut DIALOG im Auftrag der Stadt, die es gemeinsam mit der Europäischen Union (EFRE-Kernprojekt) finanziert.

Integrationsprojekt DIALOG
Konradstraße 64,
04315 Leipzig
Fon (0341) 6 81 36 74
Fax (0341) 6 81 89 03
DIALOG@lehmbaugruppe.de
Sprechzeiten: Mo - Fr 10 bis 19 Uhr
Sa 14 bis 18 Uhr

STÄNDIGE TERMINE



Regelmäßige Angebote im Leipziger Osten

Begegnungsstätte der Volkssolidarität

„Anger-Crotte“
Schirmerstr. 3 (Hinterhaus), Tel. (0341) 6 89 78 55
Öffnungszeiten: Mo+Mi 9.30-16.00 Uhr, Di+Do 9.30-17.30 Uhr, Fr 10-13 Uhr, Sa 13.30-17.30 Uhr
Arbeits- und Interessengruppen: Gymnastik, Gedächtnistraining, IG Reisen, Kegeln, Kreatives Gestalten & Handarbeiten, Männerchor, Schach für Erwachsene und Kinder, Schwimmen, Seniorentanzgruppen, Kinderkino in den Ferien.
Teezeit: jeden 2. Do 14.00 Uhr

Begegnungsstätte MÜHLSTRASSE

Mühlstr. 14, Tel. (0341) 9 90 36 00
Offener Jugendtreff: Mo/Di/Do 15-21 Uhr, Mi 14-20 Uhr, Fr 14-21 Uhr; Familientreff: Mo 15-17 Uhr; Töpfern – Familienangebot für Kinder & Eltern; Di 9-12 Uhr: „Das große Krabbeln“, für Babies bis 1 Jahr und ihre Eltern; Mi 15-18 Uhr: „Hummeltreff“, für Kinder ab 2 Jahren und deren Eltern; Do 9-12 Uhr: Krabbelgruppe; Seniorentreff: Mit 14-18 Uhr Kaffeemittag; Kurse: Mo 19-22 Uhr: offene Töpferwerkstatt; Mo 19.30 Uhr (nur jeden letzten Mo): Fototreff am Montag; Di 19.30 Uhr (nur jeden 1. Di): Treff UniFotoClub; Fr 15.30-17.30 Uhr: Jugendfotogruppe

Bürgertreff Volksmarsdorf

Konradstr. 60a, Tel. (0341) 6 88 89 40, volkmarsdorf@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo 13-19 Uhr, Di-Do 13-18 Uhr, Fr 13-16 Uhr
Mo 13-18 Uhr / Do 13-17 Uhr: Sprechzeit des Stadtteilmoderators Matthias Schirmer; Mo/Mi 10-12 Uhr Alphabetisierungskurs; Mo (jeden 2. im Monat) ab 15 Uhr Seniorentreff; Mo/Mi 16-18 Uhr: Sprechzeit des Integrativen Bürgervereins Volksmarsdorf e. V.; 1.-3. Mo 16-18 Uhr: Sprechstunde des Bürgerpolizisten Herrn Ivan; Di 15-17 Uhr Konversationstraining; Di 18-20 Uhr Erfahrungsaustausch der Anonymen Alkoholiker; jeden 2. Mi 14-16.30 Uhr Interkulturelles Erzählcafé; Do 14.30-17.30 Uhr anonyme Suchtberatung und soziale Beratung; Do (2. und 4.) 16-18 Uhr Literaturkreis; Fr (jeden 2.) 19 Uhr ZAG „Freunde der Eisenbahn“

Bürgerverein Leipziger Ostvorstadt e.V.

Dresdner Str. 82, Tel. (0341) 9 93 93 39
Di 10-12 Uhr, Mi 16-19 Uhr, Do 14-16 Uhr Sprechstunden des Vereins

Bürgerverein Neustädter Markt e.V.

Schulze-Delitzsch-Str. 19, Tel. (0341) 6 81 19 44
jeden letzten Mi 20 Uhr Stammtisch im Gasthaus „Zur Tenne“

CVJM - Haus am Mariannenpark

Schönefelder Allee 23a, Tel. (0341) 2 32 38 04
Öffnungszeiten Kinder- und Jugendcafé: Mo/Di 14-21 Uhr, Do 15-21 Uhr, Fr/2. und letzter Samstag 14-22 Uhr
Offene Gruppenangebote für Kinder und Teenager: Mo 17-19 Uhr Volleyballgruppe (ab 15 Jahre), 16. Mittelschule, Turnhalle; Di 20 Uhr, Chor „Fragmente“ für junge Erwachsene; Mi 13.30-14.30 Uhr, Treffen der Kindergruppe (6-9 Jahre); Mi 16.30-18 Uhr, Mädchengruppe (9-13 Jahre) und Jungengruppe (9-13); Mi 18 Uhr Jazzdance-Gruppe (ab 12 Jahre); Do 16.30-18 Uhr Lift – die ausgefallene Teeniegruppe für 12-14-Jährige

DIALOG Integrationsprojekt

Konradstr. 64, Tel. (0341) 6 81 36 74, DIALOG@lehmbaugruppe.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 14-18 Uhr

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Schirmerstr. 3, Tel. (0341) 6 88 51 27
Sprechzeiten: Mo-Do 8-18.30 Uhr, Fr 8-14.30 Uhr
Erziehungs- und Familienberatung bei Krisen und Konflikten sowie Trennung und Scheidung. Kostenlos, Anmeldung erforderlich.

Freizeittreff RABET

Konradstr. 26, Tel. (0341) 6 99 55 98
rabet@t-online.de
Offener Freizeittreff: Di/Do 14-21 Uhr, Mi/Fr 14-23 Uhr – mit verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsangeboten wie Tischtennis, Dart, Billard, Kicker, Karten- und Brettspielen
Mo 15-18 Uhr Mädchentreff; Di-Fr ab 13 Uhr Hausaufgabenstunde; Di 15-16 Uhr Break Dance Altersgruppe bis 14 Jahre; Di 16-18 Uhr Break Dance Altersgruppe ab 14 Jahre; Di 19-21 Uhr Schottische Folkstänze; Mi 19-22 Uhr Freakabend – Jesus Freaks ,

jeden letzten Mi „Freakabend spezial“ mit Livemusik
Do 14-17 Uhr Bastelangebote

Freizeittreff Zirkel

Lange Str. 25, Tel. (0341) 6 88 17 46
Offener Freizeittreff: Mo-Fr 14-21 Uhr – mit verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsangeboten wie Tischtennis, Billard, Kicker, Videospiele, Fernsehen, Fahrradwerkstatt, Quatschcken, Schachzirkel.
Mi 15.30 Uhr Töpferwerkstatt; Do 15 Uhr Kochzirkel

Galerie - Hotel Leipziger Hof

Hedwigstr. 1-3, Tel. (0341) 69 74-0
Besichtigung der aktuellen Ausstellung täglich 10-20 Uhr; Mi 18.00 Uhr „Kunst und Küche“ Führung durch die aktuelle Ausstellung und Kunstsammlung mit der Gelegenheit zu anschließendem Gespräch und Künstlerinnen im Galerie-Restaurant

HinterHaus (Wabe e.V.)

Eisenbahnstr. 182 (HH), Tel. (0341) 2 41 21 81
Offener Jugendtreff: Mo 11-19 Uhr, Di-Fr 11-21 Uhr, Sa 13-21 Uhr mit Instrumentalkurs, Sportangeboten, Spielen, Kreativem Gestalten, Kochen, Hausaufgabenhilfe, Computer- und Internetnutzung. Hinweis: Instrument und Gesang kann erlernt werden!

Interessengemeinschaft Eisenbahnstraße e. V. – Die Lo(c)k-Meile

Eisenbahnstr. 23, Tel. (0341) 6 88 82 97.
Treffen an jedem 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr im IC-E Eisenbahnstr. 49

Job-Lokomotive

Wurzner Str. 61, Tel. (0341) 6 99 21 65
Öffnungszeiten: Mi 14-18 Uhr, Do 12-16 Uhr
Di 10-12 Uhr/Do 14-17 Uhr Bewerbungstraining, Schulprojekte zur Berufsorientierung 9.+10. Klasse

Lukaskirche Volksmarsdorf

Juliusstr. 5, Tel. (0341) 6 88 18 66
Di/Mi 17 Uhr Jugendtreff, Gemeindehaus Juliusstr. 5
Do 15.30 Uhr Kindertreff, jeden 1. Do: Donnerstags-KINO

Mütterzentrum Leipzig e.V.

Cunnersdorfer Str. 6, Tel. (0341) 6 89 79 00, muezal-mix@web.de
Mo-Fr 9-14 Uhr Offener Treff; Mo 16-18 Uhr

Musikalische Früherziehung; Di 9-12.30 Uhr Hebammen-Sprechstunde; Mi 9-10.15 Uhr angeleitete Spielgruppe (Frühförderung); Mi 10.15-11.15 Uhr PEKIP-KURS (Frühförderung); Mi 15.30-18 Uhr Krabbelgruppe (Nur mit Anmeldung!); Do 9.30-11 Uhr angeleitete Spielgruppe (Frühförderung); Do 11.15-12.45 Uhr PEKIP-KURS (Frühförderung); Do 17-19 Uhr Hebammen-Sprechstunde; Do 19.30-21.30 Uhr Geburtsvorbereitung; Fr 9.30-11 Uhr Baby-massage; Fr 11-12.30 Uhr Krabbelgruppe

O.S.K.A.R. - Jugendkulturzentrum

Gabelsbergerstr. 30, Tel. (0341) 6 86 56 80
Mo/Do/Fr ab 14.30 und Di/Mi ab 15 Uhr Modellsportclub (Auto-, Schiffs- oder Flugmodelle / Do für Anfänger); Mo 15-16.30 Uhr Werkstatt Malen, Zeichnen, Bauen; Mo/Do 17-19 Uhr, Di 16-17.45 Uhr tanzdiele; Mo 17-19.30 Uhr, Kurs Bildende Kunst, Mo 17-19 Uhr Selbsthilfewerkstatt Fahrrad/Modellbau; Di 15.30-17, Do 15-16.30 Uhr Keramikwerkstatt, Mi 16-18 Uhr Zauberkunst; Mi 16-19 Uhr Computerclub; Mi 16-20 Uhr Keramik; Mi 16.30-17.30 Uhr Schwarzlichttheater „thea“; Do 16-17.30 Uhr Werkstatt Spielen und Gestalten; Do 17-19 Uhr Theatergruppe; Fr 15-20 Uhr Offener Computerclub; Fr 18-20 Uhr Kabarett

„Tante Hedwig“

Hedwigstr. 7, Tel. (0341) 6 88 46 96
Öffnungszeiten Kinder- und Jugendtreff:
Mo/Do 13-19 Uhr; Di/Mi 13-21 Uhr
Fr 13-22 Uhr; jeden 1. Sa 15 -22 Uhr

Herausgeber:

Stadt Leipzig, Dezernat für Stadtentwicklung und Bau, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Karsten Gerkens

Stadtteilmanagement Leipziger Osten:

Petra Hochtritt, Tel. (0341) 1 23-54 54
petra.hochtritt@leipziger-osten.de

Andreas Kaufmann, Tel. (0341) 4 77 21 05
andreas.kaufmann@leipziger-osten.de

Redaktion:

Holger Staniok, Tel. (0341) 9 61 52 96
holger.staniok@leipziger-osten.de

Fotos:

Andreas Kaufmann, Holger Staniok, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Andreas Krüger, Kristin Kahl, Dominik Starke (Titelfoto), Stefanie Flöter/Daniela Rohmkopf

Druck:

Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG Halle (Saale)
Auflage: 10.000 Stück

Redaktionsschluss 15. November 2003



Bürgertreff Volkmarisdorf
Konradstr. 60a, Tel. (0341) 6 88 89 40

Interkulturelles Erzählcafé
(14-tägig mittwochs, 14-16.30 Uhr)
10.12. Geschenke für die Weihnachtsfeier
17.12. Weihnachtsfeier

Schumann-Haus
Inselstr. 18, Tel. (0341) 3 93 96 20

03.12., 19.00 Uhr Vortrag Prof. Dr. Hans Joachim Köhler „Schumann kommentiert Berlioz“
14.12., 11.00 Uhr Lieder von Berlioz und Spohr mit Livia Seidel - Sopran; Anja Frank - Klarinette, Gerhard Wappler - Klavier
19.12., 19.30 Uhr Konzert mit Studenten der Hochschule für Musik und Theater: Franz Schubert - Winterreise D 911

O.S.K.A.R. - Jugendkulturzentrum
Gabelsbergerstr. 30, Tel. (0341) 6 86 56 80

05.12., 18.30 Uhr O.S.K.A.R.-Benefiz-Veranstaltung im Festsaal des Neuen Rathauses. Schirmherr Sebastian Krumbiegel. Die Spende erhält die Elterninitiative krebskranke Kinder e.V.

Stadtarchiv
Torgauer Str. 74, Tel. (0341) 24 29-0

11.12., 19.30 Uhr Vortrag „Zur Geschichte des Südfriedhofes“ Sabine Batton
Im Ausstellungsfoyer 3. Etage: Angriffsziel „Haddock“ - Leipzig im Bombenhagel. Anlässlich des 60. Jahrestages des schwersten Luftangriffs auf Leipzig am 4. Dezember 1943

Gasthaus „Zur Tenne“
Schulze-Delitzsch-Str. 19,
Tel. (0341) 6 89 47 28

21.12., 20.00 Uhr „Hans Reimann bei Lene Voigt“. Über die Feuerzangenbowle und andere vergnügliche Sachen

Trinitatiskirche
Theodor-Neubauer-Str. 16,
Tel. (0341) 6 81 34 60

06.12., 18.00 Uhr Gedenkveranstaltung zur Kirchenzerstörung 1943
07.12., 16.00 Uhr Adventsmusik
24.12., 15.30 Uhr Krippenspiel
24.12., 17.00 Uhr Musikalische Vesper
24.12., 22.00 Uhr Christnacht
28.12., 10.00 Uhr Weihnachtssingen



OstLichter: Torgauer Platz



Mit dieser besonderen LichtInstallation überrascht das Center Torgauer Platz noch bis Ende November. Im dortigen „Turm“ erstrahlt nachts die oberste neunte Etage in verschiedenen Farben. Dass das Umfeld dadurch eine besondere Note erhält, ist Sinn der Aktion, die durch das Quartiersmanagement Volkmarisdorf unterstützt wurde.

Entstanden ist diese Installation zunächst als Beitrag zur diesjährigen „KULT(O)UR“, einer Reihe von Aktivitäten und Veranstaltungen, die vom 20.09. bis 19.10. an unterschiedlichen Orten im Leipziger Osten unter der Überschrift „OSTLichter“ stattfanden. Jetzt lässt sie ihr Signal noch ein paar Wochen länger in den Leipziger Osten strahlen.

Der längste Adventskalender

„Lassen Sie uns den Advent neu entdecken!“

Im Dezember 2002 riefen wir erstmals auf, in der Eisenbahnstraße den „längsten Adventskalender“ zu gestalten. Das halten wir auch in diesem Jahr, in der letzten Adventszeit vorm großen Umbau, so. Mit hoffentlich vielen Mitstreitern möchten wir uns bei unseren Kunden und den Bürgern aus dem Quartier für ihre Treue bedanken und ihnen im persönlichen Gespräch mitteilen, dass wir unter erschwerten Bedingungen auch während der Umbauzeit von Januar bis November 2004 täglich für sie da sein werden. Händler bereiten attraktive Tagesangebote vor. Es wird gemütliche Adventsnachmittage geben. Kunden können kleine Geschenke basteln, miteinander ins Gespräch kommen, neue Freunde gewinnen ...

Die einzelnen Kalenderblätter in den Ladenfenstern werden die Teilnehmer unserer Aktion kenntlich machen, auf den jeweiligen Aktionstag im Geschäft und das spezielle Angebot hinweisen. Die daneben platzierte Übersicht aller Teilnehmer und Aktionen dient als Werbung für alle Akteure und als Übersicht der gesamten Angebotspalette. Im „normalen“ Adventskalender findet man jeden Tag nur eine Überraschung. Wer jedoch aufmerksam durch die Eisenbahnstraße schlendert, wird feststellen, dass dies im Leipziger Osten etwas anders ist! Wir möchten uns schon jetzt bei allen, die uns unterstützen, bedanken. Wir hoffen, dass wir mit vielen kleinen Dingen unseren Kunden eine vorweihnachtliche Freude bereiten können.

Ihre IG Eisenbahnstraße e.V. Die Lo(c)k-Meile

Heilig-Kreuz-Kirche
Neustädter Markt 8, Tel. (0341) 6 88 51 62

07.12., 15.00 Uhr Vorweihnachtliches Konzert mit dem Studentenchor Vivat Academia
11.12., 19.30 Uhr „Kein Video, kein Duplikat – nur das Original! Kindheit in der DDR 1955-1975“ (Der Mehrweg e.V. zeigt private Schmalbildfilme mit Originalvorführgeräten)
12.12., 18.00 Uhr Adventskonzert des Ensemble TonART (adventliche a-cappella-Chormusik aus mehreren Jahrhunderten)
17.12., 20.00 Uhr Weihnachtsoratorium, Teil 1 mit dem Leipziger Oratorienchor
18.12., 20.00 Uhr Weihnachtsoratorium, Teil 2 mit dem Leipziger Oratorienchor
24.12., 15.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
31.12., 16.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend
31.12., ab 23.30 Uhr Offene Kirche zum Jahreswechsel

Neu im IC-E

„Geschenksendung – keine Handelsware!“: Der Mehrweg e. V. zeigt vom 8. bis 12.12.2003, 10-17 Uhr, die 2. Ausstellung seines Projekts „Damals – das Spielzeugmuseum“ zum Anschauen, Mitmachen, Hören, Fühlen usw.

Spurensuche: Ab 15.12.2003 präsentiert die Themen-AG Wirtschaft & Arbeit Ergebnisse ihres Projekts zur Geschichte von Unternehmen im Leipziger Osten.

Stadtteilspaziergänge: Drei verschiedene Routen durch Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarisdorf, Reudnitz und Anger-Crottendorf sind im Angebot. Wer neugierig auf Historisches und neu Entstehendes im Leipziger Osten ist, kann sich im IC-E, Eisenbahnstr. 49, informieren oder für einen Rundgang anmelden – Tel. (0341) 6 81 00 80.

12. Forum Leipziger Osten
23.01.2004, 14.30 Uhr
Ort: Freizeittreff Rabet,
Konradstr. 26

Themenarbeitsgruppen:
Bauen & Wohnen
02.12.2003, 17.00 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49

Kultur, Jugend, Soziales: 21.01.2004, 19.00 Uhr,
Ort wird noch bekannt gegeben
(Anfragen an Rita Werner, Tel. 1 23-42 30)

Sauberkeit, Ordnung & Sicherheit:
27.01.2004, 18.00 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49

Wirtschaft & Arbeit:
13.01.2004, 16.30 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49

AG Rabet: Termin im Januar 2004
wird noch bekannt gegeben
(Anfragen an IC-E, Tel. 6 81 00 80)